



Barock und Jazz – keine Gegensätze

Concerto Stella Matutina eröffnete die neue Saison auf der Kulturbühne.

GÖTZIS. (sch) Die neue Abo-Saison 2017 hat auf der Kulturbühne Ambach glanzvoll begonnen. Neben dem hochrangigen heimischen Ensemble Concerto Stella Matutina glänzte diesmal besonders ein vielseitiger britischer Musikstar, der weltbekannte Jazzpianist, Cembalist und Komponist **David Gordon**. Das erste Konzert sollte laut Veranstalter der Tatsache gewidmet sein, dass die sogenannte Alte Musik genauso wie der Jazz ganz wesentlich von der Improvisation getragen wird. Ein exzellentes Triumvirat stand auf dem Programm: Jean Philippe Rameau (1683-1764), Georg Friedrich Händel (1685-1759) und David Gordon (1965).

„La Folia“
Der Abend begann mit einer Suite von Rameau aus drei seiner Opern. Eine Improvisation über Rameaus



Das Concerto Stella Matutina mit seinem Mix aus Barock und Jazz. Am Cembalo der prominente britische Gast David Gordon. FOTO: SCH

„La Folia“ („Die Verrückte“), ein bekanntes Barockthema, blitzte in verschiedensten Tönen auf; originell etwa ein Jodler, Tanzelemente, Csardaszitate, dazu ein grimmiges Ostinato... Vor allem die „barocken“ Damen mit Konzertmeisterin **Silvia Schweinberger** brillierten neben **Johannes Hämmerle** an einem Keyboard-Cembalo. Barock meets Jazz! Es folgte Händels Orgelkonzert in A-Dur, HWV 296a. Maestro David Gordon bot eine prachtvolle Interpretation bzw. Improvisation etwa im 2. Satz (Organo ad libitum). Der letzte Teil des Kon-

zerts glich einer Apotheose des Mottos „Grenzenlos barock“. David Gordons lautmalerisches und mit reichlich Jazz garniertes Opus „Romanesque“, ein Concerto for Recorder, Strings, Brass, Percussion and Harpsichord mit dem Solisten **Matthijs Lunenburg** (Blockflöte), und eine Reihe von fulminanten Improvisationen aus verschiedenen Jahrhunderten von und mit David Gordon war der Ausklang.

Ein erfolgreich geglücktes Experiment für die Künstler, das auch spannendes Neuland für das begeisterte Publikum bedeutete.